

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	Jugendhilfeausschuss 08.10.2014 5 öffentlich Dez. 3
Kindertageseinrichtungen in Karlsruhe bis 2016		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	08.10.2014	5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gemeinderat	21.10.2014		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss die Aufnahme der neuen Kita-Projekte mit 97 Plätzen für Kinder unter drei Jahren und mit 96 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in die Bedarfsplanung und die Bereitstellung der in der Vorlage genannten Finanzmittel.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
<u>Freie Träger:</u> Ergebnis-HH 2015 = 329.800 Euro Ergebnis-HH 2016 = 847.910 Euro <u>Städt. Träger:</u> Ergebnis-HH 2016 = 557.720 Euro Finanz-HH 2016 = 70.400 Euro	<u>Städt. Träger:</u> Ergebnis-HH 2016 = 173.220 €	<u>Freie Träger:</u> Ergebnis-HH 2015 = 329.800 Euro Ergebnis-HH 2016 = 847.910 Euro <u>Städt. Träger:</u> Ergebnis-HH 2016 = 384.500 Euro Finanz-HH 2016 = 70.400 Euro	<u>städt. Träger:</u> 384.500 Euro		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung.					
Kontierungsobjekt:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen: siehe Vorlage S. 7/8					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Rückblick auf den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren seit 2008

Der Bereich der Kindertagesbetreuung unterlag in den vergangenen zehn Jahren bundesweit und somit auch in Karlsruhe gewaltigen Veränderungen. Herrschten beispielsweise 2003 noch Regelkindergärten vor, mit einer Betreuungszeit am Vormittag und mit einem Betreuungsangebot an wenigen Nachmittagen nach der Mittagspause, welche die Kinder zu Hause verbrachten, ist heute die Ganztagsbetreuung das gängige Betreuungsangebot.

Wir wissen um die gesellschafts-, arbeitsmarkt- und bildungspolitische Bedeutung der Betreuung und frühkindlichen Bildung, auch und gerade angesichts der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels. Um Beruf und Familie vereinbaren zu können, brauchen Eltern zuverlässige Angebote, Einrichtungen, bei denen sie das Gefühl haben, dass ihre Kinder sich wohl fühlen und gut versorgt sind, während sie ihren beruflichen Aufgaben nachgehen. Kinder besuchen inzwischen in einem früheren Alter eine Kindertageseinrichtung und verbringen auch eine längere Zeit ihres Alltags in einer Einrichtung als noch vor einigen Jahren.

Die Stadt Karlsruhe hat als Trägerin der öffentlichen Jugendhilfe die Aufgabe, ein bedarfsgerechtes quantitatives und qualitatives Angebot für Kinder im Vorschulalter zu schaffen. Hierzu erfolgte in den letzten Jahren ein Ausbau an Plätzen in Kindertageseinrichtungen für Vorschulkinder. Im Jahr 2008 fasste der Gemeinderat den Beschluss, bis zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs für Kinder ab dem ersten Lebensjahr im August 2013 für mindestens 35 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe ein Platzangebot vorzuhalten und bis zum Stadtgeburtstag 2015 eine Betreuungsquote von 40 Prozent zu erzielen. Diese Ziele wurden bereits übertroffen, indem zum Jahresende 2013 für 37,3 Prozent der unter Dreijährigen ein Betreuungsangebot vorhanden war. Bis Ende 2014 wird voraussichtlich eine Betreuungsquote von 45,2 Prozent und bis Ende 2015 sogar für 46,1 Prozent der U3-Kinder erreicht.

Im Jahr 2008 wurde in Karlsruhe davon ausgegangen, dass das bundesweit angestrebte Ziel von 35 Prozent an Plätzen für Kinder unter drei Jahren bedarfsgerecht sei. Für 2015 hatte der Gemeinderat mit 40 Prozent eine höhere Ausbauquote beschlossen. Eine Befragung aller Eltern im April 2012 zeigte uns, dass ein Bedarf für 46 Prozent der unter Dreijährigen besteht, so dass die Anstrengungen weiter erhöht wurden, um den ermittelten Betreuungsbedarf der Eltern stillen zu können.

Aktueller Sachstand und Prognose

Auf der Grundlage der Bevölkerungsstatistik (31.12.2013) ergibt sich ein Rechtsanspruch für 4995 1-3-Jährige Kinder in Karlsruhe. Es gab und gibt keine Klagen zum Rechtsanspruch. Mit der Infostelle und der zusätzlichen Servicestelle können Eltern informiert sowie Beschwerden aufgenommen werden. Die Eltern haben eine Anlaufstelle, die sie dabei unterstützt, eine Lösung für den konkreten Betreuungsbedarf zu finden.

Im Januar 2014 wurde das onlinebasierte Such- und Vormerkssystem smartKITA eingeführt. Leider lässt sich die Gesamtzahl der in Karlsruher Kindertageseinrichtungen betreuten Kinder noch nicht aus dem System entnehmen, da bislang nur die Neuanträge auf einen Betreuungsplatz im System registriert sind. Im Lauf der kommenden Monate werden auch die Bestandskinder eingepflegt, woraufhin zukünftig die Versorgungsquote systemseitig abrufbar sein wird.

Seit 2014 wurde der Bedarfsanhalt mit 46 Prozent für die Altersgruppe der unter Dreijährigen an das Ergebnis der Elternbefragung angepasst, welches nun den Planungen zugrunde liegt. Der Betreuungsbedarf variiert allerdings je nach Stadtteilen. Teilweise entspricht der rechnerische Bedarf aber nicht dem realen Bedarf eines Stadtteils, was auch mit den Angebotsformen vor Ort zusammenhängt. Es fehlen aktuell vor allem Ganztagsplätze für 3-6-jährige Kinder.

Die betreuten Spielgruppen (Betreuung bis maximal 15 Stunden/Woche) mit 100 Plätzen, decken inzwischen auch einen Teil des Bedarfes für U3 ab. Idealerweise sollte in jedem Stadtteil ein Betreuungsangebot vorgehalten werden, das sich über betreute Spielgruppen für Familien mit geringem Betreuungsbedarf bis zu Ganztagsplätzen für Familien mit hohem Betreuungsbedarf erstreckt.

Die Gesamtkosten für den Kita-Ausbau 2013 beliefen sich auf rund 11 Mio. Euro, wovon 3,5 Mio. Euro auf die Betriebskosten entfallen und 7,5 Mio. Euro investiv getätigt wurden. 2014 sind es rund 6,9 Mio. Euro davon 4,1 Mio. € Betriebskosten und 2,8 Mio. € investiv.

Die Prognose des Amtes für Stadtentwicklung zur Bevölkerungsentwicklung der unter 6-jährigen Wohnberechtigten in Karlsruhe ergibt bei einem prosperierenden Szenario steigende Kinderzahlen bis zum Jahr 2030. Dies hat zur Konsequenz, dass der Kita-Ausbau weiter verfolgt werden muss, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz einlösen zu können. Es gilt folglich, unvermindert an der Zielperspektive festzuhalten, für die Karlsruher Familien ein bedarfsgerechtes, wohnortnahes und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot vorzuhalten.

Neue Planungen für 2015/2016

Mit den neuen Kita-Projekten 2015/2016 werden insgesamt 193 neue Plätze geschaffen, wovon 97 Plätze auf den U3-Bereich und 96 Plätze auf den Ü3-Bereich entfallen.

In der **Innenstadt West** plant die Caritas für den Neubau der Kita Haus Sonnensang als Ergänzung des Betreuungsangebots zusätzlich zwei betreute Spielgruppen mit 20 Plätzen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Der Neubau wird als Familienzentrum konzipiert.

In der trilingualen Kindertageseinrichtung Polyglott in der **Waldstadt** mit bislang vier Krippengruppen wird das Betreuungsangebot auf vielfachen Wunsch der Eltern, aber auch des Trägers AWO Karlsruhe gGmbH, um eine altersgemischte Gruppe für Kinder ab zwei Jahren und um eine Kindergartengruppe für Kinder ab drei Jahren erweitert. Dadurch können die Kinder bis zum Schuleintritt in der Einrichtung verbleiben und müssen nicht wie bisher spätestens zu ihrem vierten Geburtstag einen Einrichtungswechsel vornehmen.

In **Hagsfeld** wurde in der Kindertageseinrichtung im Parzival-Schulzentrum in Trägerschaft des Karlsruher Vereins zur Förderung junger Menschen e.V. eine Gruppe des Schulkindergartens geschlossen, wodurch räumliche Kapazität frei geworden ist. Nun soll dort eine halbe Ganztagsgruppe mit 10 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt eingerichtet werden.

In der städtischen Kindertagesstätte in der Lußstraße in **Durlach** gibt es seit langem Probleme mit der Bausubstanz und zu wenig Platz für die drei bestehenden Gruppen, so dass aufgrund der räumlichen Voraussetzungen keine Ganztagsplätze angeboten werden können. Da eine Erweiterung oder ein Umbau am bisherigen Standort nach mehrfacher eingehender Prüfung nicht möglich ist, soll in der Badener Straße Ersatz geschaffen werden. Um darüber hinaus dem Fehlbedarf an U3-Betreuungsplätzen in Durlach zu begegnen, ist die Schaffung von zwei zusätzlichen Krippengruppen geplant. In der neuen Einrichtung mit fünf Gruppen sollen dem Fehlbedarf entsprechend drei Krippengruppen für Kinder im Alter von 0-3 Jahren mit 30 Plätzen sowie zwei altersgemischte Gruppen für Kinder ab zwei Jahren bis zum Schuleintritt mit acht Plätzen für 2-3-Jährige und 24 Plätzen für Kinder ab drei Jahren entstehen.

In **Wettersbach** fehlen in großem Ausmaß Betreuungsplätze, da sich in den Neubaugebieten in Palmbach viele junge Familien ansiedeln. Da die bestehenden vier Kindertageseinrichtungen ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben und sich keine zur Erweiterung anbieten, ist ein neues fünfgruppiges Containerprovisorium geplant. Derzeit werden zwei Standorte auf ihre Eignung hin

geprüft. Die Betriebsträgerschaft für das Containerprovisorium und für den späteren Neubau soll ausgeschrieben werden.

Der aktuelle Sachstand stellt sich in Zahlen wie folgt für die Altersgruppen der unter Dreijährigen sowie der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt dar:

Kinder im Alter von 0 -3 Jahren

Kinder 0 bis 3 Jahre (Stand 31.12.2013)*	7.727 Kinder
vorhandene Kapazität in Tageseinrichtungen (Stand 01.03.2014)	2.321 Plätze
Neuschaffung (genehmigt vom Gemeinderat) in bestehenden und neuen Einrichtungen bis Ende 2014	+ 578 Plätze
voraussichtlicher Stand Ende 2014	2.899 Plätze
Kinder in Tagespflege (belegte Plätze Stand 01.03.2014)	+ 454 Plätze
geplante Projekte der Tagespflege in anderen geeigneten Räumen	+ 36 Plätze
Kinder in betreuten Spielgruppen, einschl. Planungen**	+ 100 Plätze
voraussichtliche Gesamtkapazität Ende 2014	3.489 Plätze
Versorgungsquote	45,2 %
Kita-Projekte (in Bedarfsplanung), Fertigstellung bis Ende 2015	+ 8 Plätze
Betreute Spielgruppen (Aufnahme in die Bedarfsplanung) bis Ende 2015	+ 30 Plätze
neue Kita-Projekte (Aufnahme in die Bedarfsplanung)	+ 35 Plätze
voraussichtlicher Stand Ende 2015	3.562 Plätze
Versorgungsquote	46,1 %
Kita-Projekte (in Bedarfsplanung), Fertigstellung bis Ende 2016	+ 10 Plätze
neue Kita-Projekte (Aufnahme in die Bedarfsplanung)	+ 42 Plätze
voraussichtlicher Stand Ende 2016	3.614 Plätze
Versorgungsquote	46,8 %

*Quelle: Bevölkerungsdaten, Amt für Stadtentwicklung

** Angebot an drei Tagen mit wöchentlich 15 Stunden, Betriebserlaubnis erforderlich, Finanzierung über FAG-Zuweisungen

Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt

Kinder 3 Jahre bis Schuleintritt (Stand 31.12.2013)*	8.307 Kinder
vorhandene Kapazität in Tageseinrichtungen (Stand 01.03.2014)	7.817 Plätze
Neuschaffung (genehmigt vom Gemeinderat) in bestehenden und neuen Einrichtungen bis Ende 2014	+ 240 Plätze
voraussichtliche Gesamtkapazität Ende 2014 Versorgungsquote	8.057 Plätze 97,0 %
Projekte (in Bedarfsplanung) Fertigstellung bis Ende 2015	+ 74 Plätze
neue Kita-Projekte 2015 (Aufnahme in die Bedarfsplanung)	+ 40 Plätze
voraussichtlicher Stand Ende 2015 Versorgungsquote	8.171 Plätze 98,4 %
neue Kita-Projekte 2016 (Aufnahme in die Bedarfsplanung)	+ 56 Plätze
voraussichtlicher Stand Ende 2016 Versorgungsquote	8.227 Plätze 99,0 %

*Quelle: Bevölkerungsdaten, Amt für Stadtentwicklung

Finanzielle Auswirkungen der neuen Kita-Projekte**A. Freie Träger**

Jahr 2015	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	329.800 Euro	Betriebskostenzuschüsse	PSP-Elemente 1.500.36.50.01.02 = 180.000 Euro 1.500.36.50.02.02 = 136.300 Euro 1.500.36.50.04.02 = 13.500 Euro Sachkonto 43

Jahr 2016	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	847.910 Euro	Betriebskostenzuschüsse	PSP-Elemente 1.500.36.50.01.02 = 512.910 Euro 1.500.36.50.02.02 = 230.000 Euro 1.500.36.50.04.02 = 105.000 Euro Sachkonto 43

Entsprechende Haushaltsmittel für freie Träger wurden im Verwaltungsentwurf für den Doppelhaushalt 2015/2016 bereits eingeplant und sind im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung des Doppelhaushalts 2015/2016 vom Gemeinderat zu genehmigen.

B. Städtische Einrichtungen

Jahr 2016	Betrag	Bezeichnung	Kontierung
Ergebnishaushalt	557.720 Euro davon 515.330 Euro für 9,6 VZW in S06 42.390 Euro für 0,9 VZW in E03	Personalaufwendungen	Kostenstelle: 5070 6033 Sachkonto: 4000/4100
Finanzhaushalt	70.400 Euro	Erstausstattung	PSP-Element: 7.500001.700.821.31 Sachkonto: 7832
Ergebnishaushalt	173.220 Euro	Erträge	PSP-Element: 1.500.36.50.01.01 Sachkonto: 3300

Haushaltsmittel für die Personalmehraufwendungen werden in den Planungen des Doppelhaushalts 2015/2016 berücksichtigt.

Die Auszahlungen für die Erstausstattung in Höhe von 70.400 Euro stehen im Doppelhaushalt 2015/2016 zur Verfügung.

Zur Höhe der voraussichtlichen Mietzahlungen können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

Ausblick bis 2016

Die Stadt Karlsruhe hat sich 2008 zum Ziel gesetzt, ein qualitativ gutes, bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen und in diesem Bereich viel erreicht. Angesichts der Prognosen des Amtes für Stadtentwicklung, die auf weiter steigende Kinderzahlen hinweisen und der Rückmeldungen von Eltern beim städtischen Infotelefon für Kindertageseinrichtungen und der Servicestelle Kinderbetreuung, keinen Betreuungsplatz erhalten zu haben, ist das Ende des Kita-Ausbaus jedoch noch nicht erreicht. Besonders viele Betreuungsplätze fehlen in der Südstadt und der Südweststadt. Auch in weiteren Stadtteilen besteht, insbesondere bei den Betreuungsplätzen für unter Dreijährige, noch Ausbaubedarf.

Es zeigt sich auch, dass in manchen Stadtteilen zwar rechnerisch ausreichend viele Plätze vorhanden sind, aber bisweilen das Betreuungsangebot nicht mit der Nachfrage übereinstimmt. So bleiben Plätze in Regelgruppen und in Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit unbesetzt, während Ganztagsplätze fehlen. Momentan gibt es jedoch kaum Spielraum für Umwandlungen des Betreuungsangebots in mehr Ganztagsplätze, wenn die Träger den höheren Personalbedarf aufgrund des Fachkräftemangels nicht decken können.

Dieser wird sich aber voraussichtlich ab dem Kindergartenjahr 2015/2016 regulieren, da dort die Absolventen der ersten Kohorte der praxisintegrierten Ausbildung (PIA) dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden.

Mit der Entspannung bei der Gewinnung pädagogischer Fachkräfte kann die Entwicklung von Qualitätsstandards für alle Karlsruher Einrichtungen und deren Umsetzung durch eine entsprechende Qualitätssicherung verstärkt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken.

Deshalb fördert die Stadt Karlsruhe Einrichtungen, die sich inhaltlich an den sozialräumlichen Bedingungen und den Lebenslagen der Familien orientieren und allen Kindern, auch benachteiligten Kindern, bestmögliche Entwicklungschancen eröffnen. Kindertageseinrichtungen sind wichtige frühkindliche Bildungseinrichtungen.

Beschluss:

I. Antrag an den Gemeinderat / Jugendhilfeausschuss

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss die Aufnahme der neuen Kita-Projekte mit 97 Plätzen für Kinder unter drei Jahren und mit 96 Plätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in die Bedarfsplanung und die Bereitstellung der in der Vorlage genannten Finanzmittel.

II. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.10.2014.

III. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderats am 21.10.2014.

IV. Aufnahme ins Ratsinformationssystem und Übersendung der Vorlage an die Mitglieder des Gemeinderates/Ausschusses.

V. Mehrfertigung Sammlung DirSJB.

VI. Kopie für Akte Az. 460.10.

VII. Hauptregistratur für Az. 023.111 Jugendhilfeausschuss.

VIII. Z. d. A. (SJB) Az. 416.334.

Dez. 1	
Dez. 2	
Dez. 3	
Dez. 4	
Dez. 5	
Dez. 6	
POA	
StK	
SPC	
Dir. SJB	
JAL	

Sachbearbeiter: Frau Kinnunen

Tel.: 5023

AZ: 460.10